

Dringliche Anfrage

Antragstellender Klub: SPÖ-Landtagsklub

Zuständiges

Regierungsmitglied: Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Wortlaut der Hauptfrage

Die Mehrheit der österreichischen Bundesländer, darunter Wien, Burgenland, Kärnten, Salzburg und Tirol, hat bereits Pakete gegen die Inflation von zuletzt 7,2% vorgelegt. Dieser Wert ist laut Medienberichten der höchste seit Oktober 1981. Treibstoffe, Energieprodukte und Lebensmittel verzeichnen laut Statistik Austria die höchsten Preisanstiege.

Vor dem Hintergrund der höchsten Inflation seit Oktober 1981 und dem bereits erfolgten aktiven Gegensteuern der Mehrheit der österreichischen Bundesländer frage ich Sie als zuständigen Landeshauptmann und Finanzreferenten: „Wieso haben Sie in Oberösterreich noch kein Entlastungspaket für die Bevölkerung vorgelegt?“

Wortlaut der 1. Unterfrage

Wieso haben Sie insbesondere für die Frauen in Oberösterreich, die aufgrund des Einkommensnachteils von 22,9% bei Vollzeitbeschäftigung gegenüber Männern von der Inflation überproportional betroffen sind, noch kein Entlastungspaket vorgelegt?

Wortlaut der 2. Unterfrage

Wieso haben Sie insbesondere für die 10% der armutsgefährdeten OberösterreicherInnen, die aufgrund der überproportionalen Preissteigerungen bei Energiekosten und Lebensmitteln von der Inflation überproportional betroffen sind, noch kein Entlastungspaket vorgelegt?

Wortlaut der 3. Unterfrage

Wieso haben Sie insbesondere für die Studierenden in Oberösterreich, die seit 2017 keine Studienbeihilfenanpassung erhalten haben und von denen immer weniger in Oberösterreich Wohnbeihilfe erhalten, noch kein Entlastungspaket vorgelegt?

Wortlaut der 4. Unterfrage

Wieso setzen Sie die OÖ-Mehreinnahmen von 211,5 Mio Euro aus den Ertragsanteilen des Bundes und den Energie-AG-Sonderdividendenanteil für das Landes Oberösterreich von 7 Mio Euro nicht für ein Entlastungspaket der OberösterreicherInnen gegen die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise ein?

KO Mag. Lindner